





### Nachrichten, die jeden interessieren

#### Feier des 30. Januar in den Schulen

Nach einem Erlaß des württ. Kultministers ist am Samstag, dem 29. Januar, an allen Schulen im Rahmen würdiger Feiern des 5. Jahrestages der Machtübernahme durch den Führer und Reichskanzler zu gedenken. Der Unterricht fällt am 29. Januar im übrigen nicht aus. An den Berufsschulen sind die Lehrer und Schülerinnen, die am 29. Januar keinen Unterricht haben, an dem vorausgehenden oder nachfolgenden Unterrichtstag auf die Bedeutung des 30. Januar hinzuwirken.

#### Schülerwettbewerb über Handwerksfragen

Angefaßt des Erfolges des Volkswettbewerbes 1937 hat der Reichsberufshilfeminister auch für 1938 wieder einen Volkswettbewerb in den Volksschulen zugelassen um das Interesse an handwerklichen Berufen zu wecken. Die Aufgaben können im 6. und 7. Schuljahr gestellt werden und sind im Februar anzusetzen. Die besten Arbeiten jeder Klasse werden eingereicht. Als Preise sind Sachpreise im Gesamtwert von 5000 RM. und 2000 Bücher über das Handwerk vorgesehen.

#### Zohnanspruch des Landarbeiters an Wochenfeiertagen

Auf Grund der Verordnung über die Feiertagsbezahlung ist auch die Frage entstanden, wie diese Sondervergütung bei den Landarbeitern zu erfolgen hat, bei denen ein Hauptteil der Entlohnung das Deputat (Anteil an Erzeugnissen) bildet. Die landwirtschaftlichen Deputatbehalter erhalten regelmäßig einen nach Stunden bemessenen Barlohn und ein jährlich bemessenes, wenn auch in kleineren Abzügen ausgerechnetes Deputat. Hat nun der Deputat, der in Stundenlohn steht, aber Jahresdeputat erhält, für die Wochenfeiertage nur den Vorstundenlohn oder auch eine zuzählende Leistung an Deputat bzw. Geldersatz dafür zu verlangen? Nach dem ganzen Aufbau unserer landwirtschaftlichen Tarifordnungen kann wohl kein Zweifel daran bestehen, daß das jährlich gezahlte Deputat dem Gegenwert für die tatsächlich geleistete Arbeit darstellt. Wenn also durch eine besondere rechtliche Bestimmung die volle Bezahlung von Zeiten angeordnet wird, an denen tatsächlich nicht gearbeitet wird, muß auch das entsprechende Deputat zusätzlich ausgegeben werden, da auf diesen Zeitraum weder Barlohn noch Deputat entfällt.

#### Berufsschulung gilt nicht als Ruhetag

Es hat sich bei dieser die Ansicht herausgebildet, den vorgeschriebenen Ruhetag für Lehrlinge im Geschäftsbereich auch den Berufslehrtag zu legen. Dadurch fallen die Lehrlinge letzten Endes um den verdienten Ruhetag. In der kürzlich erschienenen Tarifordnung für das Geschäftsbereich im Wirtschaftsbereich Niederachsen heißt es ausdrücklich: „Der Ruhetag für Lehrlinge darf nicht auf den Berufslehrtag gelegt werden.“

#### Platzwerbung auch für kleine Firmen

Um die wirtschaftliche und wirksame Platzwerbung, die bisher auf Grund der beträchtlichen Kosten für den Druck nur großen Firmen zugänglich war, auch kleineren Einzelhandelsunternehmen zu ermöglichen, hat die zur Reichsgruppe Handel gehörige Fachgruppe Außenwerbung Vordruckplakate geschaffen, die lediglich durch den Eindruck der werbetreibenden Firma ergänzt zu werden brauchen. Schon jetzt liegen solche Vordruckplakate für fast alle Branchen des

Einzelhandels, sowie für bestimmte Anlässe (Winterfahrverkauf, Ostern, Muttertag usw.) vor. Der Preis je Stück liegt zwischen 20 und 45 Pf. Die Abgabe der Plakate erfolgt durch die örtlichen Anschlagunternehmer.

#### Welches Müdel erhält neue NSDAP-Tracht?

Durch die Verkündung des NSDAP-Berkes „Glaube und Schönheit“ durch den Reichsjugendführer wurde verschiedentlich der Eindruck erweckt, daß die für den Jungmädelbund und NSDAP bisher vorgeschriebene Tracht abgeändert würde. Es kommt lediglich eine Führerinnenkleidung und eine Führerinnen-Haareflechtung in Betracht, welche von den Führerinnen, und zwar von der Leiterin der Führerinnen, auswärts gleich dem Führerdienstanzug der SA getragen wird.

#### Aus der Kreisstadt Neuenbürg

**Winterhilfswerk.** Zum Gedenken des Tages der nationalen Erhebung vom 30. Januar 1933 tätigt das Winterhilfswerk wieder eine umfangreiche größere Ausgabe von Lebensmittel, Kleidern und Waschlappen an die vom WSW betreuten Volksgenossen. Da bei der diesmaligen Ausgabe die Empfangslisten eigenhändig unterschrieben werden müssen, ist persönliches Erscheinen notwendig.

**Enzstättler.** 21. Jan. Lezten Samstag veranstaltete die NSDAP einen Schulungsabend im Gasthaus zum „Hetschhof“. Kreispropagandaleiter Hönclamp-Calw zeigte Lichtbilder vom Reichsparteitag in Nürnberg. — Der Schwarzwaldberein hielt am vergangenen Sonntag im Gasthaus zur „Enzstätt“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der seitverige Vorsitzende Holwegger legte infolge Geschäftsüberlastung sein Amt nieder. In seinem Nachfolger wurde Reinhold Miltenberger gewählt. Der zweite Vorsitzende sprach im Namen des Vereines dem seitherigen Vorsitzenden für seine ersprießliche Arbeit in 14 Jahren den Dank aus. Daß der Enzstättler heute in einem neuen Gewande steht, ist nicht zuletzt auch sein Verdienst. Der Kassenbericht wurde ohne Anstand angenommen und dem Kassier Chr. Koller Entlastung erteilt. Nach einigen Stunden gemüthlichen Beisammenseins wurde die Versammlung geschlossen.

**Altenheim.** 21. Jan. Am lezten Montag fand im Rathausaal die Verabschiedung des selbstergebenen Bürgermeisters Kalmbach und die Einföhrung des neuen Bürgermeisters Kraft statt. Landrat Dr. Lauffer-Magold vollzog die feierliche Handlung und würdigte in seiner Rede die von dem scheidenden Stadtoberhaupt geleistete Arbeit während seiner 43-jährigen Amtstätigkeit. Von dem neuen Bürgermeister forderte er das unbedingte Bekenntnis zum nationalsozialistischen Staat und die Mitgliede der Volksgemeinschaft. Der 1. Beigeordnete Luz richtete sodann an den scheidenden Bürgermeister herzliche Worte des Dankes und Abschiedes und hieß dessen Nach-

folger namens der Stadt willkommen. Kreisleiter Burster entwarf in seinen Ausführungen ein Bild von den vielfältigen Aufgaben, die der Bürgermeister im nationalsozialistischen Staate zu erfüllen hat. Er forderte die Einwohnerschaft auf, an den Aufgaben so gut es möglich sei mitzuwirken und dem neuen Stadtoberhaupt Vertrauen entgegenzubringen.

**Oberlingen.** Kreis Freudenstadt, 26. Jan. Im Stall des Maurers Zeller ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Von dem sofort hinzugezogenen Tierarzt wurde festgestellt, daß nur eine Kuh an der Seuche erkrankt ist. Auf Anordnung der zuständigen Ueberwachungsstelle des württ. Innenministeriums wurde der gesamte Viehbestand nach Stuttgart verbracht und dort abgeschlachtet. Sofort wurden auch die entsprechenden Schutzmaßnahmen in Kraft gesetzt.

### Große Strafkammer Pforzheim

#### Verurteilung zum Meineid

Am 13. Oktober v. J. wurde die Ehefrau des Johann Sandmeier in Eutingen bei Pforzheim vom 1. Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart von der Anklage der Vorbereitung zum Hochverrat freigesprochen. Anlaß zu diesem Strafverfahren gab die Verbreitung von Nachrichten des Moskauer Senders durch die Sandmeier. Diese war früher Funktionärin der NSD und als solche auch einige Zeit Mitglied des Eutingen Bürgerausschusses. Sie hatte eine gute Freundin, der sie im Juni v. J. Meldungen des Moskauer Senders weitergab, mit der sie aber später in einem Scheidungsprozess in Streit geriet. Aus Rache darüber veranlaßte dieses Weib eine bekannte Familie zu einer schriftlichen Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft gegen die Eheleute Sandmeier. Sie hatte 100 Mark auf den Kopf der Ehefrau Sandmeier gesetzt, damit diese ungeschädlich gemacht würde. Im Juni vorigen Jahres wurden dann die Eheleute S. verhaftet unter der Beschuldigung, gemeinschaftlich den Moskauer Sender abgehört und die Meldungen weiterverbreitet zu haben. Nach einiger Zeit wurde das Strafverfahren gegen den Ehemann S. mangels ausreichender Beweise eingestellt, während die Ehefrau in Haft blieb und dann in Stuttgart verhandelt wurde. Im Vorverfahren gegen die S. machte die Ehefrau der oben bezeichneten bekannten Familie beim Gendarmereibeamten belastende Angaben gegen die S. und diese Angaben widerrief sie vor dem Senat des Oberlandesgerichts Stuttgart, so daß auf Grund der wechselnden Aussagen die Sandmeier freigesprochen wurde. In dieser Verhandlung wurde aber auch die Hauptbelastungszugung verhaftet und später zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie dem Täter zur Begehung eines Verbrechens zum

### Partei-Organisation

**Sauhschulungsamt 5/38/St.**  
Es sind folgende Lehrgänge festgelegt: Sauhschulungsamt Kreichbrunn (Bodensee): 20. Januar bis 6. Februar, 13. bis 20. Februar, 20. bis 27. Februar. 2. Allgemeine Lehrgänge: 6. bis 13. März: Sonderlehrgang Kreis Eßlingen; 13. bis 20. März: Allgemeiner Lehrgang Kreis Schule Waldmannshofen (Kreis Schwab. Gmünd); 20. Januar bis 6. Februar, Kreis Badnang, 20. bis 27. Februar, Allgemeiner Lehrgang, 6. bis 13. März, Kreis Crailsheim, 13. bis 20. März 27. März bis 3. April: Allgemeine Lehrgänge, 3. bis 10. April, Kreis Crailsheim. — Meldungen zu den Allgemeinen Lehrgängen an das Kreis-Schulungsamt.

### Partei-Amtler mit betreteten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Zahlstelle Neuenbürg. Die Ortsverbände der DAF bzw. die Ortsfachverbände werden ersucht, die Januar-Abrechnung bis spätestens 29. 1. 38 an die Zahlstelle einzufenden. Infolge Aufhebung des Postkontos dürfen Zahlungen auf dieses nicht mehr geleistet werden.

NS-Frauenkraft — Deutsche Frauenwerk Neuenbürg-Baldernach, Donnerstag 20.20 Uhr Pflichtabend im Evangel. Gemeindehaus.

### SA., SAR., SS., NSKK.

SA-Weiterbildung Neuenbürg und NSKK. Dienst am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Sturmlokal Neuenbürg. (Kerstliche Untersuchung.)

Dachverrat wesentlich Beihilfe geleistet hatte. In diesem Prozeß bezeichnete die Verurteilte ihre ersten Angaben vor dem Gendarmereibeamten als die richtigen und bezeugte den Ehemann der freigesprochenen Sandmeier, sie wiederholt veranlaßt zu haben, vor dem Stuttgarter Gericht zu Gunsten seiner Frau auszusagen. Deswegen stand nun der Ehemann Johann Sandmeier wegen Verleumdung zum Meineid vor der Großen Strafkammer. Die Hauptverhandlung ergab nun, daß der Angeklagte sein Opfer bis zur Türe des Stuttgarter Gerichtsaals nicht aus den Klauen gelassen und diese in gemeiner und freivolter Weise der Gefahr ausgesetzt hat, ins Justizhaus zu kommen. Der Angeklagte leugnete bis zum Schluß und verwarf, alle Schuld auf die Hauptbelastungszugung und ihren Mann auszuwälzen. Daß er ihm nicht gelungen, denn die eidlische Einnahme aller wichtigen Zeugnisse ergab das Ungeheuer, daß der Angeklagte in 1. r Akt eines Wiedermanes auszuführen verstand. Er wurde für schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten sowie zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Unterlassungshaft wurde nicht angedreht.

### Worauf beruht körperliche Schönheit?

Von Prof. Dr. Paul Schilke-Naumburg

Wir entnehmen den folgenden Aufsatz mit Genehmigung des Verlages J. F. Lehmann, München, dem soeben erschienenen Werke: „Nordische Schönheit. Ihr Wunschbild im Leben und in der Kunst.“ (Mit 134 Abbildungen. Vwd. RM. 8.-) Der Verfasser, der bekannte Vorkämpfer für eine artgemäße Kunst und Kultur, untersucht, in welchen körperlichen Formen sich das Ideal vom schönen Menschen nordischer Rasse ausdrückt. Sein neues Buch ist für jeden schönheitsempfindlichen Menschen von höchstem persönlichen Wert.

Reinrassige Menschen gibt es in der heutigen Bevölkerung nur noch sehr selten. Fast alles erweist in Mischungen, und selbst in Öogenden, die von einer Vermischung noch leidlich verschont blieben, wird es meistens nur zu den Wertungen „vorwiegend der und der Rasse angehörig“ kommen.

Da wir hier die Untersuchung des nordischen Schönheitswunsches als Aufgabe gestellt sehen, erscheint es angebracht, die Vorfrage zu stellen, ob denn überhaupt je dieses Wunschbild seine leibliche Erfüllung gefunden hat und ob es am Ende nicht nur in den Vorstellungen der Künstler und in schönen Kunstwerken lebt.

Ohne Frage kann der Bestand der heute lebenden Nordrassen nicht mit dem Bestand verglichen werden, wie er vor Tausenden von Jahren bis zur Christianisierung der Germanen durch härteste Kämpfe bei nahezu völliger Abgesondertheit hochgezüchtet worden war.

Auch von den damaligen Nordrassen kann man nicht annehmen, daß jeder einzelne in völlig gleicher Weise die Anforderung an höchste Schönheit erfüllt hätte. Immerhin

wird aber mit einem kräftigen und gesunden Körper im Rahmen der besonderen rassistischen Haltung und Eigenart eine Reihe der wichtigsten Grundlagen der Schönheit bei einer übertragenden Mehrheit erfüllt gewesen sein. Das wird auch durch das Urteil des Volkes bestätigt, das durch die geographisch gegebenen Verhältnisse die Germanen als seine Feinde betrachtete, daß der Römer, die alle den Germanen das Jugendbildnis großer Schönheit machten. Am besten sind hierfür die Ausprüche des Tacitus.

Man kann kaum annehmen, daß sie nur deshalb niedergedrückt wurden, um die Römer zu ärgern. Man weiß auch, welche tiefen Eindrücke die blonden deutschen Krieger auf die Römerinnen machten, und wie sehr die Römer die germanischen Frauen bewunderten. Sicherlich war bis zum frühen römischen Kaiserthum das Schönheitsideal der Römer selbst immer noch gemäß dem griechischen Kanon nordisch bestimmt, und man kann durchaus annehmen, daß sie die reine Hochzeit einer nordisch bestimmten Rasse als die Erfüllung einer uralten, allerdings schon teilweise verschütteten eigenen Sehnsucht empfanden.

Wenn wir die Völker, welche die Kultur der Antike am Mittelmeer herbeigetragen haben, nach rassistischen Gesichtspunkten betrachten, so wissen wir ja, daß die Germanen nicht das einzige Volk nordischer Rasse sind, und die Aufzeichnung des Schönheitsbildes weitest sich gewaltig, wenn wir hier den Begriff des indogermanischen weiterföhren, wie dies Günther in seinem Werke „Die nordische Rasse bei den Indogermanen“ (Verlag Lehmann, sehr anschaulich dargestellt hat).

Spannt sich so in frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Zeiten das nordische Gesicht über die ganze alte Welt und leben wir in der neuen Welt, wie auch die „neue Welt“, also vor allem Amerika und dann Australien von nordischen Menschen kolonisiert wird, Nordamerika besonders von solchen aus England, Deutschland, Holland und Frankreich, so erkennen wir, daß heute nor-

bisches Blut kaum noch an irgendwelche geographischen Grenzen gebunden ist und wir nordische Schönheit fast in der ganzen Welt finden können.

Die bis zur Völkerverwanderung rein nordisch besiedelten Länder lassen sich als Ausgangsorte dieser Rasse noch ziemlich deutlich feststellen. Sie deuten sich indessen durchaus nicht mit den heutigen deutschen Grenzen, und es ist wohl ziemlich sicher anzunehmen, daß die Vorföhren der Rassen, die wir heute neben der nordischen im deutschen Volkstörper verschmolzen sehen, auch damals schon im Rahmen Mitteleuropas, ja wohl auch des engeren Deutschlands gelebt haben, zumist wohl als Angehörige der Anechtsticht, der „Unfreien“, oder als Fremdkörper in Rückzugsgebieten. Wenn man auch annehmen kann, daß eine Blutvermischung zwischen ihnen und den freien Germanen in frühen Zeiten selten gewesen ist, so scheint es doch als unabweislich, daß die verschiedenen Rassen miteinander in Verührung gekommen sind, wenn man einander auch als „blutsfremd“ und bis zu einem gewissen Grade auch „feindlich“ mied. Hinweist darauf findet man überall in unseren alten Sagen, in denen die Riesen und die Zwerge auf menschliche Wesen deuten, die man körperlich und geistig als „anders“ empfand. Aber es heißt auch im Märchen: die heißen Zwerge „hinter den hohen Bergen“, was darauf hindeutet, daß trennende Grenzen den Raum der verschiedenen Rassen schieden. Eine leibliche Mischung mit ihnen galt als Frevel gegen das Sittengesetz.

Bei gleichbleibender Qualität  
**Chlorodont**  
Tube 40 Pf. und 75 Pf.

Das deutsche Volk hält noch lange an den alten Grundfragen germanischer Gesittung fest. So finden wir zahlreiche Beweise, wie es sich dagegen sträubt, fremdes Volkstum in sein Blut aufzunehmen. Aus vielen deutschen Städten hören wir, daß sie dem Eindringen der Slawen, in Sachsen besonders der Sorben und Wendin, nachdrücklichen Widerstand entgegensetzten. Auch nach den Zeiten der kriegerischen Auseinandersetzungen mußten diese Ansiedler in den deutschen Städten abgeschlossene Stadtviertel beziehen, die sich noch heute in den Ortsverzeichnissen nachweisen lassen (Wendenviertel, Windische Gasse usw.). Es ist anzunehmen, daß sie dort in räumlicher Abgeschlossenheit gehalten wurden, denn wir kennen Gesetze und Verordnungen, nach denen den Wäldern verboten war, an Lustbarkeiten mit Wenden teilzunehmen, wie ebenso Ehen mit Angehörigen des fremden Volkes streng verboten waren. Ähnliches galt für Eigenen und vor allen Dingen für die Juden, die gefühlsmäßig als Fremde empfunden wurden und die deshalb ebenfalls räumlich deutlich und streng (Ghetto) abgegrenzt wurden oder sich selbst absonderten.

Wenn wir also in der Rassenreinheit die vornehmste Bedingung für höchste Schönheit erkennen, so könnte man in der Tat zu dem Glauben kommen, daß in den Zeiten, als die Germanen noch so gut wie unvermischt waren, auch ihre höchste Schönheit erreicht worden ist und daß in der Folgezeit diese Schönheit durch Mischungen und unglückliche Auslese sich ständig vermindert habe, während heute nur noch vereinzelte Reste von Rassenreinheit und Schönheit in unsere Gegenwart hineinragen. Wir erkennen also als Ursachen schwindender Schönheit genau dieselben Ursachen, welche die Auslese und Hochzeit allgemein unglücklich beeinflussen. Neben der Rassenmischung sind es auch ganz besonders mangelnde Auslese oder gar Gegenauslese, die neben Erbkrankheiten auch Nachkommen mitschleibt oder sie gar verdrängt.

# Karlsruher Chronik

Vom Frühlingsboten und Draufgängerium

Raum ist die erste Winterkälte gebrochen, dann regt sich auch schon allenthalben der Saft in den Frühlingsboten unserer Blumenwelt; und wenn gar der Gärtner durch künstliche Wärme, wie in unserem Stadtpark, nachhilft, dann ist es kein Wunder, daß da schon überall Raiglöckchen, Tulpen, Hyazinthen und Primeln in schöner Blüte stehen. Auch die japanische Zaubernuß hat ihre langen schlanken Zweige dicht mit gelben Blüten besetzt. Der Frühling ist also nicht mehr fern. — Unsere Feuermelder wollen ihren Genossen im Reich auch nicht mehr länger nachsehen und wechselfeln jetzt frühjährlich ihre Farbe vom Rot ins Blau hinüber. Die ersten blauen Feuermelder sind bereits in der Weststadt zu sehen. Die Post wird von jetzt ab allein das Rot für sich in Anspruch nehmen. Und es ist gut so; jedenfalls wird es niemand mehr vorkommen, daß er mit einem Brief in der Hand eilfertig über die Straße hetzt und statt vor dem vermeintlichen Briefkasten vor einem Feuermelder landet.

Daß bei der frühjährlichen Temperatur das Spazierengehen gesundheitliche Pflicht ist, beachtet jedermann und so steht man seit einigen Tagen unsere Kaiserstraße wieder nachmittags in Großverlebrung an. Auch unser Hausgenosse Hund kommt dabei auf seine Rechnung, wenn er auch dabei zünftig an der Leine geführt, hinter seiner Herrin hergezogen wird. Gestern aber begehrten die verführten Hundeseelen demonstrativ auf. Kommt da an der Kette geführt ein richtiger Fuchs hinter seinem Herrn hergeschritten. Etwa schüchtern zwar und mit der Spitze

Schwanz unruhig den Schwanz abführend, behauptete er stolz sein Recht, als zur Gattung Hund gehörig, wie sein Stammmutter „Wolf“ als Hundtier und Brommerhund Geltung und Achtung zu erlangen. Die sich ob der Unruhe unter der Klasse Hund das Rechtsorgan Polizei entscheidet, entzieht sich vorerst unserer Kenntnis. Nach dem Verkehr Zoologie ist unser Fuchs im Recht. — Man muß schon etwas wagen, sagten sich auch eine Anzahl jugendlicher Mädchen, wenn man das Leben zeitig bereinigen will; und da die Ehe schon immer ein schwieriges Problem war, muß man seiner Liebe schon frühzeitig zu Leibe rücken. Also schauen wir uns mal den „Mäderratten“ an; aber trotz seines Erfolges selbst auf der Berliner Weltausstellung ist der Film von unserer „einfachsten“ Zensur für Jugendliche verboten. Die Polizei machte eine kleine Razzia im Kino und brachte eine ganze Anzahl von Eltern dieser jugendlichen Mädchen, die so gerne Erwachsene spielen, einen Strafbettel von je 10 Reichsmark, weil nach dem Gesetz die Eltern für Strafbhandlungen ihrer unmündigen Sproßlinge verantwortlich bleiben. Zur Aufgabe der elterlichen Erziehung gehört auch die Ueberwachung der freien Zeit.

Draufgängerium ist somit nicht immer am rechten Platz. Das besagt auch die neue Verkehrsverordnung. Seit Tagen ist die Kontrolle über zu schnelles Fahren an Kreuzungen und die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes sehr streng. Im ersten Halbjahr 1936 zählte man in Karlsruhe 324 Zusammenstöße mit 270 Verletzten und 21 Toten. Im ersten Halbjahr 1937 waren die Zusammenstöße um 121 auf 445 gestiegen und es gab in diesem Zeitraum 284 Verletzte und 13 Tote. Die Zunahme der Verkehrsunfälle in Karlsruhe ist

zum Teil sicher auf die Zunahme der Motorisierung zurückzuführen, denn Karlsruhe steht, was die Zahl der Kraftfahrzeuge im Verhältnis zur Einwohnerzahl betrifft, im Reichsdurchschnitt an zweiter Stelle. An erster Stelle steht München, wo auf je 14 Einwohner ein Kraftfahrzeug kommt. An zweiter Stelle folgen Karlsruhe und Freiburg gemeinsam, wo auf je 16 Einwohner ein Kraftfahrzeug kommt, während in Berlin erst auf 21 Einwohner ein Kraftfahrzeug entfällt. Um nun die Kraftfahrzeugschreiber vor unmäßigem Schaden zu bewahren, hat die hiesige Ortsgruppe des DVAG durch Oberingenieur Bachmann einen Lichtbildervortrag: „Die typischsten Autounfälle in Karlsruhe“ mit entsprechender Erläuterung der Schuldfrage auf Grund amtlichen Bildmaterials angelegt. Dabei wird auch die neue Verkehrsordnung zur Ansprache kommen.

Der Einzige, der es sich erlauben darf, über so etwas sich glatt hinwegzusetzen, ist natürlich unser Allweltsdraufgänger Hans Albers. In dem Ufa-Theater zeigt er in seinem neuesten Film: „Die gelbe Flagge“ seine Männlichkeit in einem tollen Temperament. Er bogt Kavalen nieder und imponiert Frauen mit seiner kalten Ueberlegenheit, daß wir uns neben ihm wieder wie Waisenbuben vorfinden. Olga Tschekowa und Dorothea Wier sind die glücklichen Frauen um ihn. Der Frühling echter Romantik braucht also auch hier mit allem Uebermut um uns. — Efb.

Das Badische Staatstheater gastierte, nach fünfjähriger Unterbrechung zum ersten Male wieder im Städtischen Theater. Auf ausdrücklichen Wunsch der Städtischen Nachbarn wurde Goethes „Gy von Berlichingen“ gespielt. Begeisterter Beifall dankte allen Darstellern.

# Food und Schmeling in bester Form

Während die Veranstalter des Hamburger Großkampfes die letzten Vorbereitungen treffen, arbeiten Max Schmeling und Ben Food weiter mit ihren Trainingspartnern. In der Stadthalle im Hamburger Stadtpark beschließt Ben Food bereits am Mittwoch seine Vorbereitungen. Am Montag sparte er sechs Stunden mit seinem Bandmann Roby Leibbrandt und dem englischen Schwergewichtler Bundy. Food machte dabei einen weitaus geschmeidigeren Eindruck als Anfangs Januar. Es kam ihm vor allem darauf an, eine Abwehr gegen die Rechte seines Gegners zu finden. Er ist sich darüber klar, daß ihm gerade von Schmeling schweren Rechten Gefahr droht. Alles in allem wiegt der 1,90 m große, fast zwei Zentner schwere Südafrikaner körperlich recht dratig.

In Friedrichshagen im Siedelwald hat Schmeling für Freitag sein Abschlußtraining angefangen. Jeder, der den Deutschen Meister aller Klassen bei der Arbeit sieht, ist restlos begeistert, zumal dann, wenn Jakob Schürath in seiner beherzten Art den gutmütigen „Max“ zu Schwingen lockt. — Als Ringrichter werden in diesem internationalen Programm die Berliner Pippow und Raad und der Düsseldorfener Handke wirken. Pippow leitete bereits den Kampf Schmeling-Nijesek.

# Weitere Spenden für das WGW

C. G. Wera, Stuttgart 1000; Kurverwaltung Bad Weichenheim 1000; Ernst Schuffele, Heilbronn 500; Carl Baum, Sindheim 500; Dr. H. Wilmann, Wangen i. N. 400; Prof. Kurt Bedmann, Stuttgart 400; Alexander Barth, Weidenhausen, Elm 300; Geographische Geogr. Lehr. Weidenhausen 300; Heins Götz, Friedrichsdorf 300; Frutiger- und Speerholzwerk AG., Heilbronn 1000; Burger u. Edlme 1000; Emmendingen 1000 Reichsmark

# Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
München, 24. Januar  
Ausgegeben am 25. Januar, 21.30 Uhr  
Vorherige für Donnerstag: Weiterhin unbeständig, kühl.

# Bekanntmachung über Fachturfe.

Auf die Bekanntmachung des Landesgewerkeamts vom 18. Januar 1938 — Reg.-Anz. Nr. 9 — über eine ganze Reihe von Fachturfen wird hingewiesen. Der Regierungsanzeiger kann auf den Rathhäusern eingesehen werden.

Neuenbürg, den 24. Januar 1938.

Der Landrat.

# Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister Abt. A am 21. 1. 1938: Die Firma „Dampfwaschanstalt Birkenfeld Wilhelm Manneval“ in Birkenfeld wurde von Friedrich Manneval, Kaufmann in Birkenfeld in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker des verstorbenen bisherigen Inhabers Wilhelm Manneval aus der Erbengemeinschaft erworben. Das Geschäft wird unter der Firma „Dampfwaschanstalt Birkenfeld Friedrich Manneval“ fortgeführt. Die Haftung des neuen Inhabers für die im Geschäftsbetrieb begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers Wilhelm Manneval, sowie der Uebergang der im Betrieb begründeten Forderungen auf den neuen Inhaber ist ausgeschlossen worden.

# Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Unterverwasserungsanlage in Wildbad werden die

# Grabs-, Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten

auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) Din 1900 und 1981 zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Verdingungsunterlagen liegen in der Zeit von 27. Januar bis 4. Februar 1938 bei der Bauverwaltung Wildbad zur Einsichtnahme auf, wo auch die Leistungsverzeichnisse an die Bewerber abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Freitag den 4. Februar, vormittags 10 Uhr, bei der Bauverwaltung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Hiera haben die Bewerber oder deren Stellvertreter Zutritt.

Wildbad, den 25. Januar 1938.

Staatl. Bauverwaltung Wildbad.

# Oberamtsstadt Neuenbürg.

# Regelung des Fettbezugs.

Die zugelassenen Haushaltsnachweise sind bis spätestens 30. Januar 1938 den Verkaufsstellen, von denen Butter bezogen wird, bezw. den Metzgereien oder Verkaufsstellen, von denen Schmalz, Speck, Talg und Kohlfett bezogen wird, zum Eintrag in die Kundenliste zu übergeben. Die Haushaltsnachweise verbleiben im Gegensatz zum bisherigen Verfahren bei den Verkaufsstellen und Metzgereien. Dieselben geben als Empfangsbescheinigung einen neuen Kundenausweis oder bestätigen bei unveränderter Personenzahl gegenüber 1937 auf dem alten Kundenausweis den Empfang des Haushaltsnachweises 1938. Im übrigen wird nochmals auf das jedem Haushalt zugestellte Merkblatt hingewiesen. Die festberichtigten Haushaltsnachweise verlieren ab 31. Januar 1938 ihre Gültigkeit.

Der Bürgermeister.

# Deutsche Volksschule Neuenbürg.

Morgen (Donnerstag) ab 2 1/2 Uhr findet die Anmeldung der Schulanfänger im Lokal von Klasse 2 (Lehrer Haug) statt.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 31. März d. J. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben. Zutrittsgenehmigungen!

Der Schulleiter.

# Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg e. V.

Am Samstag den 29. Januar 1938 findet um 19 Uhr 30 Min. eine

# Uebung

statt.

Der Führer der Wehr.

# Schwarzwaldbereitschaft Birkenfeld.

Am Samstag den 29. Januar 1938, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Aufocht“ unsere diesjährige

# General-Verammlung

statt, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Die Verwaltung.

# Qualitäts-Konserven

- Karotten . . . . .38
- Schnittbohnen . . . . .55
- Brechbohnen . . . . .58
- Spinat . . . . .55
- Kapellmus . . . . .73

# Haushalt-Mischung

1/2 Dose — 45

Bei diesen niedrigen Preisen lohnt jede Hausfrau Konserven

# Wieder billigere frische Fische

# Emil Zint

Feinkost u. Lebensmittel Wildbad

Wildbad, 25. Januar 1938.

**Danksagung.**

Für die herzliche Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Albert Wolff**

erfahren durften, danken wir recht herzlich. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Dauber für seine aufrichtigen und trostreichen Worte, sowie der Kriegerkameradschaft, den Krankenschwestern, dem Ev. Kirchenchor und allen Verwandten und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zur Konfirmation!**

**Gesangbücher**

in einfacher bis feinsten Ausführung

**C. Wech'sche Buchverkaufsstelle Neuenbürg**

Wildbad, Halbjähriges	Wildbad, circa 30-35 Zentner
<b>Zuchtreind</b>	<b>Heu u. Stroh</b>
zu kaufen gesucht.	zu verkaufen.
Karl Schraft Wildbad-Steigehütte.	Hermann Großmann Hochmühlweg 1.

# Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 27. Januar	Freitag, 28. Januar	Samstag, 29. Januar
6.00 Morosello	6.00 Morosello	6.00 Morosello
7.00 bis 7.10 Frühnachrichten	7.00 bis 7.10 Frühnachrichten	7.00 bis 7.10 Frühnachrichten
8.00 Wetter- und Marktbericht	8.00 Wetter- und Marktbericht	8.00 Wetter- und Marktbericht
8.30 „Fröhliche Morosello“	8.30 „Fröhliche Morosello“	8.30 „Fröhliche Morosello“
9.30 Sendeanzeige	9.30 Sendeanzeige	9.30 Sendeanzeige
10.00 „Der Traum vom Reich“	10.00 „Der Traum vom Reich“	10.00 „Der Traum vom Reich“
10.30 Sendeanzeige	10.30 Sendeanzeige	10.30 Sendeanzeige
11.00 „Fröhliche Morosello“	11.00 „Fröhliche Morosello“	11.00 „Fröhliche Morosello“
12.00 Wetter- und Marktbericht	12.00 Wetter- und Marktbericht	12.00 Wetter- und Marktbericht
12.30 „Fröhliche Morosello“	12.30 „Fröhliche Morosello“	12.30 „Fröhliche Morosello“
13.00 Wetter- und Marktbericht	13.00 Wetter- und Marktbericht	13.00 Wetter- und Marktbericht
13.30 „Fröhliche Morosello“	13.30 „Fröhliche Morosello“	13.30 „Fröhliche Morosello“
14.00 Wetter- und Marktbericht	14.00 Wetter- und Marktbericht	14.00 Wetter- und Marktbericht
14.30 „Fröhliche Morosello“	14.30 „Fröhliche Morosello“	14.30 „Fröhliche Morosello“
15.00 Wetter- und Marktbericht	15.00 Wetter- und Marktbericht	15.00 Wetter- und Marktbericht
15.30 „Fröhliche Morosello“	15.30 „Fröhliche Morosello“	15.30 „Fröhliche Morosello“
16.00 Wetter- und Marktbericht	16.00 Wetter- und Marktbericht	16.00 Wetter- und Marktbericht
16.30 „Fröhliche Morosello“	16.30 „Fröhliche Morosello“	16.30 „Fröhliche Morosello“
17.00 Wetter- und Marktbericht	17.00 Wetter- und Marktbericht	17.00 Wetter- und Marktbericht
17.30 „Fröhliche Morosello“	17.30 „Fröhliche Morosello“	17.30 „Fröhliche Morosello“
18.00 Wetter- und Marktbericht	18.00 Wetter- und Marktbericht	18.00 Wetter- und Marktbericht
18.30 „Fröhliche Morosello“	18.30 „Fröhliche Morosello“	18.30 „Fröhliche Morosello“
19.00 Wetter- und Marktbericht	19.00 Wetter- und Marktbericht	19.00 Wetter- und Marktbericht
19.30 „Fröhliche Morosello“	19.30 „Fröhliche Morosello“	19.30 „Fröhliche Morosello“
20.00 Wetter- und Marktbericht	20.00 Wetter- und Marktbericht	20.00 Wetter- und Marktbericht
20.30 „Fröhliche Morosello“	20.30 „Fröhliche Morosello“	20.30 „Fröhliche Morosello“
21.00 Wetter- und Marktbericht	21.00 Wetter- und Marktbericht	21.00 Wetter- und Marktbericht
21.30 „Fröhliche Morosello“	21.30 „Fröhliche Morosello“	21.30 „Fröhliche Morosello“
22.00 Wetter- und Marktbericht	22.00 Wetter- und Marktbericht	22.00 Wetter- und Marktbericht
22.30 „Fröhliche Morosello“	22.30 „Fröhliche Morosello“	22.30 „Fröhliche Morosello“
23.00 Wetter- und Marktbericht	23.00 Wetter- und Marktbericht	23.00 Wetter- und Marktbericht
23.30 „Fröhliche Morosello“	23.30 „Fröhliche Morosello“	23.30 „Fröhliche Morosello“

**Neuenbürg**

Heute abend 8 1/2 Uhr im Schwabenbräu

Wir suchen Verbindung mit Herstellern von

**Schlafzimmern**

in Eichen

mit 100er u. 180er Schränken; ferner von

**Wohnzimmerbüffets und Herrenzimmern**

in Eichen.

Kunsthilfs Angebote von Firmen, denen an laufender Lieferung gelegen ist, erbeten a. d. Enzlinger-Geschäftsstelle.

Durchaus zuverlässiges, selbstiges

**Mädchen**

auf 1. März in Privat-Haushalt nach Karlsruhe gesucht. Dauerstellung, Lohn nach Vereinbarung. Angebote mit Lichtbild u. Zeugnis unter Nr. 327 an die „Enzlinger“-Geschäftsstelle erbeten.

Engelsbrand, Eine schone

**Rug- und Fahrkuh**

ist zu verkaufen

Hauptstraße Nr. 47.

**Schnellhefter**

empfehlen die

C. Wech'sche Buchhandlg.

**Verbrauchs-Lenkung!**

Statt Butter - Qualitäts-Marmelade

**Brotaufstrich**

Reichsverbilligt 500 g

**Zuckerrübenkraut 18**

**Zwetschgenmus . 28**

**Vierfruchtarmel. 32**

**Erdbeermarmelade 45**

**Erdbeer-, Aprikosen-, Himbeer- und Kirsch-Konfitüre 500 g-Gl. 78**

**Bienenhonig gar. rein. Inhalt 500 g Glas 1.50 1.40**

**Kronsardinen 125 g 15**  
4 Lige-Dose 2.60, 1 kg-Flasche 4.12

Direkt ab See:

**Frischer Kaviar**

**Kabliaufilet**

**Büchlings** 1 30  
2 1/2 kg-Kiste 500 g 30 1/2  
**Lachsheringe** Stück 6

**Plannkuch**

30 Rollen

Ein Nordlicht

In Bayern und Schlesien beobachtet

München, 25. Januar. Am Dienstagabend war im Norden Münchens eine eigenartige, zunächst unerklärlich Rote des Himmels vom Horizont bis zum Zenit zu beobachten.

Dem Deutschen Nachrichtenbüro erklärte Dr. Thüring von der Sternwarte München, daß von der Sonne Ströme kleiner Teilchen (Elektronen) ausgehen, die auf die allerhöchsten Luftschichten der Erde auftreffen und sie durch den Anprall zum Leuchten bringen.

Im heutigen Fall handelt es sich um ein ganz besonders farbiges Leuchten. Es dürfte auch in anderen Gebieten Deutschlands beobachtet worden sein.

Das Nordlicht wurde anscheinend überall in den Zentralalpen bis nach Südtirol beobachtet. In Meran glaubte man, es handle sich um einen Felsenbrand im Bozener-Tal.

Gubrau, 25. Jan. Dienstagabend rief eine merkwürdige Naturerscheinung die lebhafteste Aufmerksamkeit der Bevölkerung wach. Vom nördlichen Horizont aufsteigend, verbreitete sich ein bläuliches Licht am Nordhimmel und nahm im Zenit eine purpurne Färbung an.

Danziger Dampfer beschlagnahmt

Geheimnisvolle Maßnahme in Kopenhagen

za. Danzig, 25. Januar. Hier ereigte es kürzlich Aufsehen, daß der Nachfahre einer alten Danziger Reederei, Otto Behne, mit seinem Schiffskapitän aus Danzig desertierte und sich an einer Londoner Firma beteiligte.

Jüdischer Platinmugler verhaftet

Wien, 25. Januar. Der Jude Jaak Dichtschy aus Czernowitz wurde von den österreichischen Behörden in dem Augenblick gefaßt, als er Platin im Werte von 30 000 Schilling über die Grenze zu schmuggeln versuchte.

Oesterreichische Klagen in Prag

Prag, 25. Januar. In Prag traf am Dienstag der Chef der Rechtsabteilung des Bundeskanzleramtes Generalkonsul Schwaigler mit einer Reihe höherer Beamter ein.

Die italienischen Südamerika-Flieger am Ziel

Zwei Maschinen in Rio de Janeiro gelandet

Rio de Janeiro, 26. Jan. Am Dienstag um 20.00 Uhr MEZ. sind Oberst Bisco und Oberleutnant Bruno Ruffolini auf ihrem Südamerika-Geschwaderflug in der brasilianischen Hauptstadt glatt gelandet.

Den Heberwindern des Südatlantik wurde von einer großen Menschenmenge, unter der die italienische Kolonie sehr stark vertreten war, ein begeistert Empfang bereitet.

Aus Württemberg

In Reckartweihingen, Kreis Ludwigsburg, hat sich ein älterer unverheirateter Arbeiter aus Benningen, A. H. im Reckart das Leben genommen.

Der Malermeister Eugen Geiger in Ulm, der als vielseitiger künstlerischer Schöpfer, besonders auf dem Gebiete des Kunsthandwerks, der Landschaftsmalerei und Vortragskunst bekannt war, ist gestorben.

Ein Metzger in Reckartweihingen, Kreis Ludwigsburg, wurde verhaftet, weil er sich der Schwarzschlachtung und Urkundenfälschung schuldig gemacht hat.

Kottenburg, 25. Januar. (Beim Spielmanns Wasserfallen.) Am Montagmorgen bemerkte Priesterträger Leigus in der Nähe der Wehrbrücke beim Städtischen Elektrizitätswerk im Fabrikkanal einen Knaben, der am Ertrinken war.

Kottenburg, 25. Januar. (Tot auf den Schienen.) Am Montagabend wurde in der Nähe des Fußgängerbahnüberganges bei der Ziegelei die Leiche einer vom Zuge tödlich überfahrenen Frau gefunden.

Waltingen, 25. Januar. (Kreisarbeitsgemeinschaft für Müttererschulung.) Nach einem Vortrag der Gauabteilungsleiterin für den Reichsmütterdienst, Fräulein Samperl-Stuttgart, wurde eine Kreisarbeitsgemeinschaft für Müttererschulung gegründet.

Saulgau, 25. Januar. (Gegen einen Baum gefahren.) Am Sonntagabend fuhr der 24jährige Paul Klauer aus Bierstetten, Kreis Saulgau, mit seinem Motorrad zwischen Mengen und Herberlingen gegen einen Baum.

Beutelsbach, Kr. Schorndorf, 25. Januar. (Maul- und Klauenseuche.) Hier ist am Montag die Maul- und Klauenseuche im Gehöft des Weingärtners Christian Breunling ausgebrochen.

Westernach, Kr. Cehringen, 25. Januar. (Viehseuche ausgebrochen.) Am Montag wurde in dem Gehöft des Bauern Richard Angerer das Vorhandensein der Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Aussprache zwischen Industrieführern und Männern der Partei

Stuttgart, 25. Januar. Am Montagabend fand in Stuttgart eine Zusammenkunft württembergischer Industrieführer mit Männern der Partei statt.

Generaldirektor Dr. Rißel (Daimler-Benz AG.) gab für die Wirtschaftsführer der Freunde Ausdruck, daß bei dieser wagnollen Aussprache eine notwendige Lückenarbeit erfolgen könne.

Im weiteren Verlauf der Aussprache wurde vereinbart, daß künftighin regelmäßig Zusammenkünfte dieser Art stattfinden.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt

vom Dienstag, 25. Januar

Austrieb: 22 Ochsen, 162 Bullen, 190 Kühe, 118 Färsen, 773 Kälber, 1276 Schweine.

Preise: Für 1/2 Allogramm Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen a) 41 bis 44, b) 38 bis 40; Bullen a) 39 bis 42, b) 37 bis 38, c) 30 bis 32.

Stuttgarter amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 25. Januar.

In der abgelaufenen Woche sind die Zufuhren in Weizengetreide etwas zurückgegangen. Die Versorgung der Mühlen ist ausreichend.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 25. Januar.

hohenollernischer Markt vom 11. Januar 1938 folgende Großhandelspreise notiert:

Wieschen (tote) RM 5.40 bis 6.40; Rotklee (tote) 6.40 bis 7.40; für drahtgepreßte Heu 40 Rpf. per 100 Allogramm mehr.

Stuttgarter Großhandelspreise für Getreide und Futtermittel vom 25. Januar.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 25. Januar.

Jude als Devisenklieber

Stuttgart, 25. Januar. Das Sondergericht befaßte sich an zwei Verhandlungstagen mit der Anklage gegen den 69jährigen verheirateten Ferdinand Hanauer von Bad Cannstatt wegen eines Vergehens im Sinne des Volksverratsgesetzes sowie eines fortgesetzten Vergehens der Nichtanbietung ausländischer Zahlungsmittel.

Er wollte seine Schulden los sein

Tübingen, 25. Januar. Vor dem Schwurgericht hatte sich wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug der verheiratete 42jährige Jakob Schmid aus Ofterdingen, Kreis Kottenburg, zu verantworten.

Wissenschaftler Dr. Fickner in Gmünd

W. M. Gmünd, 25. Januar. Der deutsche Forscher und Nationalpreisträger Dr. Wilhelm Fickner besuchte am Sonntag Schwab. Gmünd.

Ein „Gesundbeter“ verhaftet

Leutlich, 25. Januar. Ein Bauer aus der Umgebung, dem das Vieh krank geworden war, ließ an Stelle eines Tierarztes einen „Gesundbeter“ kommen.

Feuer in einer Kaserne

Amstzell, Kr. Wangen i. A., 25. Januar. Am Montag früh brannte in Spielfberg, Gemeinde Amstzell, das Kasernegebäude von Gebhard Jocham ab.

Neuer Erpressungsfall im Eishprozeß

Düsseldorf, 25. Januar. Am sechsten Verhandlungstag im Eish-Prozeß kam wieder ein neuer Erpressungsfall...

Zugungslind verhütet - selbst überfahren

Tapferer Rangierarbeiter getötet. Eigenbericht der NS-Press...

Ein ganzes Dorf unter Wasser

Auswirkungen des Hochwassers in Schlesien. Eigenbericht der NS-Press...

Reichsbahn als Helfer in der Not

Sonderzug als Hotel für eine Nacht. Rüdenscheid, 25. Januar. Daß man auf Reisen gelegentlich eine Nacht im Abteil...

Insekten töten 1,5 Mill. Menschen

Jährlich 100 Millionen Malaria-Kranke. Eigenbericht der NS-Press...

Starke Auswanderung aus Ostertreich

Nach Angaben der Kreditvermittlungsbüro in Ostertreich sind 1937 nach Deutschland etwa 35 000 Spezialarbeitskräfte...

Im Krieg geehrt - jetzt ins Gefängnis

Das Gericht brechtigt einen geschichtlichen Irrtum

Hil. Speyer, 25. Januar. Vor dem Schöffengericht hatte eine spannungsvolle Verhandlung...

An jenem 25. August 1914 hatte der rechte Flügel der VI. Armee den schwersten Druck der Franzosen abzufangen...

einen monatlichen Ehrenlohn von fünf Mark bezog. Außerdem wurde ihm im Jahre 1915 eine Geldspende von 550 Mark ausgezahlt...

Auf dem Richtertisch breitete sich Generalstabsoffizier aus. Major a. D. Friedrich Braun aus Landsbut...

Auf dem Richtertisch breitete sich Generalstabsoffizier aus. Major a. D. Friedrich Braun aus Landsbut...

Politik in Kürze

Der Führer an die NSDAP. Auf das Telegramm des Reichskriegsopferführers Oberlinde...

Erweiterte Zuständigkeit des Generalbauinspektors

Der Führer und Reichsbauinspektor hat durch einen zweiten Erlass über den Generalbauinspektor vom 20. Januar 1938...

Ehrung des Herzogs von Coburg

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem General der Infanterie Herzog von Coburg...

Das neue französische Arbeitsgesetz

Die französische Regierung legt der Kammer das neue, jedoch noch nicht endgültige Arbeitsgesetz vor...

Wenn die Frauen revollieren...

Tragikomödie in einem fränkischen Städtchen. Eigenbericht der NS-Press...

Der Gotha der Dollarmillionäre

Die Diktatur des Dollars - Die 60 reichsten Familien von USA Die Rockefeller führen mit Länge

Der harte und bittere Kampf zwischen Präsident Roosevelt und dem „big business“ verschärft sich...

Die wahren Beherrscher von USA

Das Buch erzählt und enthält auf Grund einwandfreier Materials die Geschichte der 60 Familien...

Die Rockefeller - die reichste Familie der Welt

An der Spitze der Plutokratie marschieren selbstverständlich die Rockefeller. Der uralte Chef des Hauses...

Haben die Morgans den zweiten Platz?

Der zweite Platz des amerikanischen Millionär-Gotha ist umstritten...

Mellons - Du Ponts und die anderen

Den Morgans folgen die Mellons, Andrew Mellon...

Wollon hinterließ bei seinem Tode seiner Geburtsstadt Pittsburg 180 Millionen Mark dem amerikanischen Staat...

Ein Neureicher: Mr. Floyd B. Odlum

All diese Vermögen wurden in Generationen aufgehäuft. Sie bestanden schon vor dem Weltkrieg...

Nur keine „Mesalliance“

Wegen Interessenkämpfe die 60 Familien manchmal spalten. Wegen den Zugriff des Staates...

Selbstmordversuch mit Rasiermesser

Wingerhausen Ar. Warbach, 25. Januar. Am Montagmorgen brach sich ein 33-jähriger Landwirt...